



„Schwache Signale“ erkennen



Kurzbeschreibung zum Einsatz und zur Funktion:

<i>Zielgruppe:</i>	Auszubildende
<i>Inhalt:</i>	Erläuterung und Auflistung früher Anzeichen samt Handlungsempfehlungen
<i>Funktion/Ziel:</i>	Auszubildende haben Signale identifiziert, an denen man erkennt, dass es ihnen nicht gut geht und geben Empfehlungen für eine Verbesserung der Situation
<i>Form:</i>	zum Ausdrucken oder digital
<i>Einsatz/ Dauer:</i>	10 Minuten für die Befragung und 30 Minuten für die Auswertung
<i>Einsatzort:</i>	persönliches Umfeld des/der Auszubildenden



Auszubildenden-Befragung

Standort Frankfurt

Frage 1

Wenn es für mich in der Ausbildung nicht so gut läuft,
dann erkennen das andere* daran, dass ich

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

* z.B. Eltern, Freund, Chef/ Chefin, Lehrkraft

Frage 2

Wenn es mir so geht, dann hilft es mir,
wenn

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

(Vorname, Alter)

„Schwache Signale“ erkennen

Eine Befragung am Standort Frankfurt sollte typische schwache Signale aufdecken,

SCHLÄFRIG
WÄNZEN
SC
MÜRRISCH
OT
V
AGGRESSIV
TIONS
SLO
DEPRESSIV
IGKEI
TRAURIG
UNPÜNTLICHKEIT
A
CH
DENK
NACHLÄSSIG
I
CH
K
ANK
GERE
Z
ST
L
L
UNPÜNTLICHKEIT
FRUSTRIERT
U
S
ERSENLOS
MÜD

die Hinweise auf eine Problemlage sein können. Auf die Frage, woran andere erkennen, wenn es in der Ausbildung nicht gut läuft, nannten viele Auszubildende Motivationslosigkeit als ein Signal für Probleme in der Ausbildung. Das am häufigsten genannte Anzeichen war jedoch schlechte Laune. Einige der befragten Auszubildenden beschrieben auch, dass sich Probleme in der Ausbildung bei ihnen am aggressiven Verhalten, etwa gegenüber den Eltern, erkennen lasse. Außerdem nannten mehrere Auszubildende Stimmungsschwankungen und depressive Phasen als Signale. Einige Befragte gaben an, dass sie in solchen Phasen gerade besonders ruhig und still seien. Genauso oft beschrieben Auszubildende Krankheit als Anzeichen von Problemen – sowie Schwänzen des Berufsschulunterrichts oder der Arbeit. Schließlich wurde Müdigkeit als Erkennungsmerkmal geschildert.

Mit der zweiten Frage wurden Empfehlungen der Auszubildenden erfasst, um auf solche Situationen einzugehen. Die große Mehrheit der Befragten gab an, dass es ihnen helfe, mit jemandem über die Probleme sprechen zu können; sei es, jemanden zum Reden zu haben, viele Meinungen einholen und sich austauschen zu können, einen guten Rat zu bekommen oder jemanden zu haben, der helfen und unterstützen kann. Mehrere Befragte schätzten außerdem die Möglichkeit, mit Meisterin bzw. Meister, Chef oder Chefin oder Kolleginnen und Kollegen sprechen zu können. Ebenfalls genannt wurde Fremdmotivation durch nahestehende Personen. Für einige Auszubildende waren darüber hinaus Zeit und Ruhe zum Nachdenken wichtig im Umgang mit Problemen.

AUSTAUSCHEN
ZUHÖREN
FAMILIE
REUNDE
FR
MD
MOT
VATIO
NACHDENKEN
RU
E
S
MEISTER
LB
ST
MO
IV
ABLENKUNG
RU
O
CH
MEISTER
F
KOLLEGE